

27.3. - 7.4. 2017

Eröffnung der Ausstellung

Montag, 27. März 2017 um 10.30 Uhr

Im Rathaus Bad Nauheim
Bürgerbüro (Foyer)
Parkstrasse 38

Begrüßung

Armin Häuser

- Bürgermeister Bad Nauheim -

Manfred de Vries

- 1. Vors. der Jüd. Gemeinde Bad Nauheim -

Führungen für Gruppen (max 10 Personen)

Koordination Björn Kral, Fachdienst:

06032-343 237

Vortrag

Donnerstag, 26. Januar 2017 um 19.00 Uhr

im Jüdischer Gemeindesaal der Synagoge
Bad Nauheim, Eingang Friedensstrasse

Alwin Meyer, Autor



BAD NAUHEIM
Die Gesundheitsstadt

24.4. - 3.5. 2017

Eröffnung der Ausstellung

Montag, 24. April 2017 um 19.00 Uhr

Im Museum Butzbach
Industriehalle
Färbgasse 16

Begrüßung

Michael Merle

- Bürgermeister der Stadt Butzbach -

Manfred de Vries

- 1. Vors. der Jüd. Gemeinde Bad Nauheim -

Wolfgang Dittrich

- ev. Dekanat Wetterau -

Dr. Dieter Wolf

- Leiter des Museums der Stadt Butzbach -

Uwe Hartwig

- 1. Vorsitzender LGA -

Führungen für Gruppen (max 25 Personen)

Koordination Museum: 06033- 995 250



4.-12.5. 2017

Eröffnung mit Vortrag

Donnerstag, 4. Mai 2017 um 9.30 Uhr

In der Liebigschule Gießen
Cafeteria
Bismarckstrasse 21

Begrüßung

Astrid Eibelshäuser

- Stadträtin Gießen -

Dirk Hölscher

- Leiter der Liebigschule, Gießen -

Vortrag

Alwin Meyer, Autor

Führungen für Gruppen

Koordination Andrej Keller Liebigschule:

0641 - 306 2569



Liebigschule Gießen

15.-24. 5. 2017

Eröffnung der Ausstellung

Montag, 15. Mai 2017 08.45 Uhr

Außenstelle Augustinerschule Friedberg
Ausstellung im Haus des Handwerks
Edelspfad

Begrüßung

Joachim Arnold

- Ladrat Wetteraukreis, Friedberg -

Michael Keller

- Bürgermeister der Stadt Friedberg -

Martin Göbler

- Leiter der Augustinerschule -

Führungen für Gruppen (max 25 Personen)

Koordination Mario zur Löwen:

06033- 995 250



Wetterau



**KREISSTADT
FRIEDBERG**
(Hessen)

LAGERGEMEINSCHAFT AUSCHWITZ -
FREUNDKREIS DER AUSCHWITZER E.V.



VERGISS DEINEN
DIE KINDER VON
NAMEN NICHT
AUSCHWITZ



Der Autor und Herausgeber des Buches

Alwin Meyer

liest vor und erzählt von
seinen Begegnungen mit Überlebenden

Wanderausstellung vom
27. Januar - 24. Mai 2017

- Eintritt frei -

VERGISS DEINEN DIE KINDER VON NAMEN NICHT AUSCHWITZ

Kinder in Auschwitz: Das ist der dunkelste Fleck einer dunklen Geschichte. Sie wurden mit ihren Familien nach Auschwitz verschleppt oder kamen dort unter unvorstellbaren Bedingungen zur Welt. Nur wenige haben das überlebt. Zeit ihres Lebens tragen sie die Spuren des Ertrittenen auf dem Körper und in ihren Seelen. Am Unterarm oder Schenkel eintätowiert wächst die Häftlingsnummer mit. Auschwitz ist immer da. Am Tag, am Abend, in der Nacht: die Trennung von den Eltern und Geschwistern, die sogenannten „Kinderblocks“ im Lager, die an ihnen vollzogenen medizinische Versuche, der ständige Hunger, die Sehnsucht nach Familie, einem warmen Federbett, nach Geborgenheit.

Nach ihrer Befreiung kannten manche weder ihren Namen, ihr Alter, noch ihre Herkunft. Fast alle waren Waisen. Sie trauten keinem Menschen mehr, mussten mit ihren Kräften haushalten, waren voller Angst.

Wie leben nach Auschwitz?

Geduldig hat Alwin Meyer über Jahrzehnte hinweg die Kinder von Auschwitz gesucht, einfühlsam mit ihnen gesprochen und ihr Vertrauen gewonnen. Viele erzählen zum ersten Mal vom Lagerleben, von einer Kindheit, in der Tod immer präsent und nie natürlich war.

Der Journalist und Filmemacher Alwin Meyer,

Titelbild: Ruth und Robert Büchler / Texte: Steidl-Verlag

1950 in Cloppenburg geboren, begann 1972 mit der weltweiten Spurensuche nach den Kindern von Auschwitz. Mehrere Ausstellungen, Bücher und einen Dokumentarfilm hat er dazu veröffentlicht - zuletzt „Vergiss deinen Namen nicht - Die Kinder von Auschwitz“ im Steidl-Verlag, Göttingen erschienen.



YEHUDA BACON

Yehuda Bacon, hier mit seinen Schwestern Hanne (links) und Rella (rechts), wurde 1929 in Ostrava (Ostrau) geboren. 1942 wurde er zusammen mit seinen Eltern, Ethel und Isidor Bacon und Schwester Hanne nach Theresienstadt verschleppt. „Dort habe ich begonnen, später auch in Auschwitz, illegal Zeichnungen vom Lager anzufertigen. Diese gingen jedoch verloren.“

1943 war Yehuda nach Auschwitz deportiert worden. Im Mai 1945 wurde er in Gunkirchen, einem der zahlreichen Außenlager von Mauthausen, befreit. Fast alle verfügbare Zeit hat Yehuda Bacon zum Malen verwendet.

Jetzt schuf er die verloren gegangenen Zeichnungen vom Lageralltag aus dem Gedächtnis noch einmal. Yehuda Bacon lebt seit 1946 in



Jerusalem und ist überzeugt: „Meine Bilder haben mich gerettet.“

Seine verloren gegangenen Zeichnungen vom Lageralltag hob er aus seinem Gedächtnis und brachte diese erneut zu Papier.

JIRÍ UND ZDENĚK STEINER

In Auschwitz-Birkenau reklamierte SS-Arzt Mengele Zwillingspaare für seine pseudomedizinischen Versuche schon bei der Ankunft an der Rampe. Mengele interessierte sich sowohl für jüdische als auch für Sinti- und Roma-Zwillinge. Die Kinder wurden vermessen, geröntgt, ihre Augen verätzt, mit Bakterien und Viren infiziert, Organe aus dem Körper geschnitten und schließlich getötet. Nur einige wenige Kinder blieben am Leben - so wie die Zwillingbrüder Jiří und Zdeněk Steiner (Foto).



DÁŠA FRIED

Dáša (links) mit ihrer drei Jahre älteren Schwester Sylva Fried (rechts). „Viele Jahrzehnte konnte ich mir nicht eingestehen, dass sie tot war, obwohl ich wusste, dass Sylva, meine Mutter und mein Vater nicht mehr am Leben waren.“



Verantwortlich: Neithard Dahlen, LGA; Gestaltung: Swantje Dahlen

27.1. - 10.3. 2017



Eröffnungsveranstaltung mit Festvortrag
Freitag, 27. Januar 2017 um 19.00 Uhr

Dokumentations- und Informationszentrum
Stadtlendorf
Aufbauplatz 4

Vortrag

Do. 26. Januar 2017 um 19.00 Uhr
Jüdischer Gemeindesaal der Synagoge
Bad Nauheim, Eingang Friedensstrasse

Alwin Meyer, Autor

